

Überblick

Reichelsheim (Odenwald)

Das Museum liegt in der Gersprenalzgemeinde Reichelsheim (Odenwald). Der alte, vermutlich fränkische Marktflecken wurde 1303 als „Reichelsheim“ erstmals urkundlich erwähnt. Rund um den heutigen Rathausplatz, auf dem Kirchhügel, entstanden die ersten Häuser. Der Ort entwickelte sich zum Sitz der gleichnamigen Zent. Er gehörte zur Grafschaft Erbach und kam mit dieser 1806 zum Großherzogtum Hessen. Im Zuge der Gemeinderreform Anfang der 70er-Jahre des 20. Jahrhunderts schlossen sich 13 umliegende Ortschaften der Kerngemeinde an. Reichelsheim liegt in der Ferienregion des Naturparks Bergstraße-Odenwald an der Nibelungenstraße (B 47).

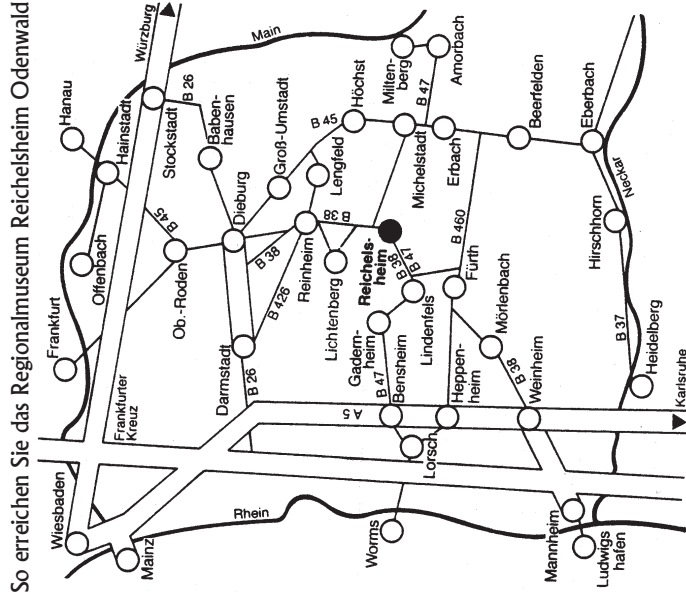
Zent- und Rathaus

Domizil des Museums ist das ehemalige Zent- und Rathaus der Gemeinde. Es wurde 1554 erbaut. Im Erdgeschoss befand sich eine dreiseitig offene Markthalle. Normale, Pranger und gräfliches Wappen waren an ihren Außenseiten angebracht. Sie wurde 1878 zur Gewinnung von Schulsälen umgebaut. Das Obergeschoss ist ein vierzöner Fachwerkbau. Mit seinen Mannfiguren, den fränkischen Fensterkern und den genasteten Feuerböcken ist das Gebäude das älteste Fachwerkrathaus Deutschlands mit der Mannform als Verstrebnungsfigur.

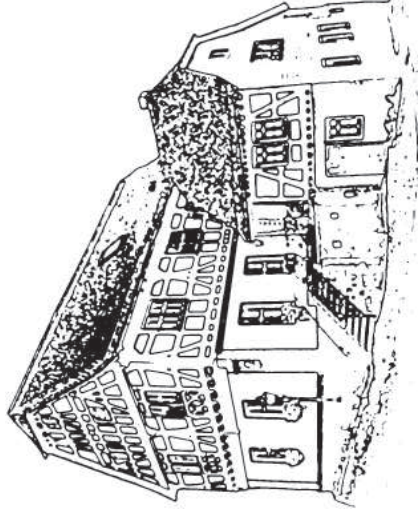
Museumsgeschichte

Aus der Idee, Bilder und Gegenstände aus vergangenen Zeiten zu sammeln, entstand 1966 die erste Ausstellung der „Kommission Alt-Reichelsheim“. Sie änderte 1976 ihren Namen in „Arbeitskreis Heimatmuseum Reichelsheim“ und eröffnete im selben Jahr im Rathaus der Gemeinde ein Heimatmuseum mit den Schwerpunkten Handwerk und Wohnen um 1900. Nach einer grundlegenden Renovierung des Gebäudes wurde die Gesamtkonzeption des Museums 1999 geändert und es entstand das heutige Regionalmuseum Reichelsheim Odenwald mit dem gleichnamigen Arbeitskreis auf ehrenamtlicher Basis.

Das Museum ist heute zugleich Informationszentrum im UNESCO Geopark Bergstraße-Odenwald.



Hessischer Denkmalschutzpreis 2000



Regionalmuseum Reichelsheim Odenwald

Informationszentrum
im Geopark Bergstraße-Odenwald

Öffnungszeiten:

sonntags von 15:00 bis 17:00 Uhr
(nicht am 4. Sonntag im August, Volkstrauertag,
Totensonntag und vom 2. Advent bis 31. Januar;
letzter Einlass um 16:45 Uhr)
und nach Absprache

Führungen nach Vereinbarung,
Tel. 06164 50826

Regionalmuseum Reichelsheim Odenwald

Rathausplatz 7, 64385 Reichelsheim

Kontakt: Gemeindeverwaltung Reichelsheim (Odenwald)

Bismarckstraße 43, 64385 Reichelsheim

Telefon: 06164 50826

Telefax: 06164 50833

E-Mail: touristinfo@reichelsheim.de

Internet: 1. www.museum-reichelsheim.eu

2. reichelsheim.museum.com

Eintrittspreise:

Erwachsene	2,00 €
Kinder ab 6 Jahren	1,00 €
Senioren, Auszubildende, Studenten	1,00 €
Gruppen ab 15 Personen	1,00 €
Schulklassen	0,50 €
Familien (2 Erwachsene, Kinder)	4,50 €
Führung	16,00 €

Mitwirken im Regionalmuseum:

Interessenten für die Historie der Region Reichelsheim treffen sich am ersten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr in Treuschs Schwanen, Rathausplatz 2; Näheres im Internet (s. oben)

Gestaltung:
W. Kalberlah

RR-Oschriften
Reihe 2 Hef 8

Schwerpunkte der Museumsarbeit

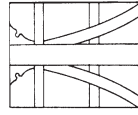
Allgemeines

Auf der Basis seiner historischen Entwicklung und des modernen Museumskonzepts bereitet der Arbeitskreis Regionalmuseum Reichelsheim Odenwald die Geschichte, das Leben der Bevölkerung, das Brauchtum, die Entwicklung der Schulen und Kirchen, die Entwicklung von Landwirtschaft, Handwerk, Handel, Dienstleistungen und Industrie sowie der Vereinsarbeit Reichelsheims und seiner Region auf. Dazu gehören das Sammeln und Archivieren von Gegenständen, von Bildern aus Reichelsheim und seinen Ortsteilen, von Literatur, schriftlichen Vereinbarungen und sonstigen Unterlagen. Eigenes Forschen und Dokumentieren sowie die Förderung von Vorhaben zur Erforschung und Dokumentation runden das Engagement ab. In Dauer- und Sonderausstellungen werden sowohl historisch wertvolle als auch zeitgenössische Exponate der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Zusammenarbeit mit anderen Museen, dem Gemeinde- und Kreisarchiv sowie übergeordneten und beratenden Einrichtungen spannen einen über die Region hinaus reichenden Bogen.

Sonder- und Dauerausstellungen

Im historischen Rathaussaal erwarten den Gast im Laufe des Jahres unterschiedliche Sonderausstellungen und kulturelle Ereignisse. Diese werden in der Presse, im Veranstaltungskalender des Museums und im Internet (Adressen siehe umseits) angekündigt. Für seine Dauerausstellungen hat der Arbeitskreis des Museums regionale Schwerpunkte hinsichtlich Reichelsheims und seiner Ortsteile, des Gersprenztales und des Odenwaldes gesetzt. Diese sind in Abteilungen zusammengefasst, die an den jeweiligen Symbolen erkennbar sind und den Gast auch ohne Führung durch das Gebäude leiten.

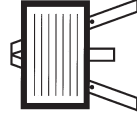
Für alle Abteilungen und zu den geführten Bergwerkswanderungen gibt es Spezialinformationen. Diese sind an der Kasse, in den Abteilungen und bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.



Abteilung Regionales Handwerk, Gedenkvitrine Nees von Esenbeck

Werkzeuge und Produkte nur noch wenig oder gar nicht mehr ausgeübter Handwerksberufe haben in der ehemaligen Markthalle ihren Platz gefunden. Wie wurden und werden Schindeln hergestellt? Welche Werkzeuge benutzte der Schindler? Wie sah eine Schumacherwerkstatt aus? Was sind Leisten? Gibt es Nägel aus Holz? Auf viele Fragen können Besucher eine Antwort in dieser Abteilung erhalten. Der einzige in Deutschland noch arbeitende Gälchesmacher stellt hier seine verschiedenen großen Spielzeugpferdchen, die „Gälchen“ aus. Zutaten für die Lebkuchenherstellung, Ausstechformen und Model wie sie noch heute Lebkuchenbäcker in Beersfurth gebrauchen, sind in Vitrinen ebenso dargestellt wie die Arbeit des Färbers beim Färben und Bedrucken von Leinen. An einem Modell des Rathauses in seiner ursprünglichen Form wird die Geschichte des Museumsgebäudes lebendig und man kann die architektonischen Besonderheiten dieses Gebäudes sehen.

Vitrine und Gedenkstein erinnern an Daniel Nees von Esenbeck, der - 1776 auf Schloss Reichenberg geboren - Begründer des Botanischen Gartens Bonn und Präsident der Leopoldina war.



Abteilung Schulmuseum Odenwaldkreis

Schulunterricht für die Kinder in Reichelsheim gibt es nachweislich seit 1577. Zwischen 1617 - 1620 entstand in der Gemeinde das erste Schulhaus. Diese Entwicklung des Schulwesens in Reichelsheim und im gesamten Odenwaldkreis von 1600 bis heute wird in Standortkarten, Skizzen, Büchern, Experimentierkästen und Geräten aufgezeigt. Mit der Einrichtung eines historischen Schulsaales ist ein Stück Schul- und Dorfgeschichte an seinen ursprünglichen Ort zurückgekehrt. In dem Saal können Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Klassen nach Absprache eine „Schulstunde zu Großelterns Zeiten“ halten.



Abteilung Bergbau um Reichelsheim

Bereits im Jahre 773 wird im „Lorscher Codex“ eine „mittlere Arezgrube“, eine Erzgrube im Bereich Erzbach/Weschnitz, genannt. Man suchte in mehreren Gruben hauptsächlich nach Eisenerz. Dieses wurde vor Ort geschmolzen und das Eisen in Waldschmieden verarbeitet. Aber auch der Abbau von Schwespat spielte eine große Rolle. Die Ausstellung mit Gelegenheiten zum eigenen Experimentieren sowie der Nachbau eines Bergwerkstollens ermöglichen einen Blick auf diesen ehemals wichtigen Erwerbszweig. Zahlreiche Mineralien dokumentieren die Geologie rund um Reichelsheim an der Grenze vom kristallinen Odenwald zum Buntsandstein. Geführte Wanderungen zu den ehemaligen Bergwerksstollen ergänzen dieses Angebot ebenso wie die Bergbaulehrpfade in den Gemarkungen Rohrbach und Ober-Kainsbach.



Abteilung Reinheim-Reichelsheimer Eisenbahn, Fahrzeuge der Bahnpost

Von 1887 bis 1963 erschien eine Eisenbahnstrecke das obere Gersprenztal zwischen Reinheim und Reichelsheim. Auf der als „Odenwälder Lieschen“ bekannten Nebenbahnlinie ermöglichten Dampflok und Triebwagen einen bequemen und reibungslosen Transport von Fahrgästen und Produkten des Odenwaldes und anderer Regionen. Eine Betriebswerkstatt mit Wasserturm, Kohlenbunker und Lokschuppen in Reichelsheim sowie eine Bahnmeisterei in Groß-Bieberau hoben das „Lieschen“ über den Rahmen einer Nebenbahn hinaus. Bilder, Geräte, Schrift- und Kleidungsstücke sowie ein Modell des Streckenverlaufs dokumentieren die Geschichte dieser Bahn.

Eine Sammlung zur Geschichte der Bahnpost dokumentiert die Bedeutung des einstigen Rückgrats der Postbeförderung auf der Schiene. Über 800 Wagen- und Lokmodelle in den Nenngrößen 0, 1, HO, N und Z namhafter Modellbaufirmen spiegeln auch den Fortschritt der Herstellungstechniken von Modellbahnen wider.